

Die Linke Landesverband Sachsen-Anhalt
Ebendorfer Straße 3, 39108 Magdeburg

Landessportbund Sachsen-Anhalt
Maxim-Gorki-Straße 12
06114 Halle (Saale)

**Die Linke Landesverband
Sachsen-Anhalt**

Landesgeschäftsführer

Jan Röttschke
Ebendorfer Straße 3
39108 Magdeburg

Telefon: 0391 7 32 48-41
Telefax: 0391 7 32 48-48
lgf@dielinke-lsa.de
www.dielinke-lsa.de

Deutsche Bank AG

DE09 8107 0024 0118 825901
DEUTDEB3333033000

Magdeburg, 26. Juni 2026

Antworten an den Landessportbund Sachsen-Anhalt zu den Wahlprüfsteinen zur Landtagswahl 2026

Liebe Silke Renk-Lange,
lieber Christian Schreiber,
liebe Mitglieder des Präsidiums und des Vorstandes des
Landessportbundes,

mit diesem Brief möchten wir Ihnen gerne Ihre Fragen beantworten:

1. Welche Rolle messen Sie dem organisierten Sport – insbesondere Vereinen, Verbänden und dem Landessportbund Sachsen-Anhalt – bei der Gestaltung und Umsetzung sportpolitischer Maßnahmen bei?

*Sport ist mehr als Freizeitbeschäftigung. Er stärkt Gesundheit,
Zusammenhalt und Demokratie, verbindet Stadt und Land und schafft
Begegnungsorte für Menschen aller Generationen. **Der organisierte
Sport unter dem Dach des LSB mit seinen mehr als 3.000
Mitgliedsorganisationen spielt dabei die entscheidende Rolle.** Ohne
diese Struktur der Sportorganisation wäre eine stabile und dynamische
Entwicklung nicht möglich. Die tausenden Ehrenamtlichen, die mit ihrer
engagierten und kompetenten Arbeit gemeinsam mit Vereinsvorständen,
Manager*innen und hauptamtlichen Trainer*innen die Bedingungen für
den Übungs-, Trainings- und Spielbetrieb schaffen, bilden die Grundlage
für das Funktionieren des Breiten-, Behinderten- und Leistungssports.
Ohne den LSB und seine Arbeitsstrukturen wäre die Umsetzung*

sportpolitischer Maßnahmen nur sehr eingeschränkt oder gar nicht möglich.

2. **Welche Ansätze verfolgen Sie, um die Sportförderung in Sachsen-Anhalt stabil zu halten und weiterzuentwickeln?** Nehmen Sie in Ihren Ausführungen Stellung zum Sportfördergesetz und der Ausführungsverordnung (AVO) und beantworten sie die Frage vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage im Land und den Kommunen.

*Die prekäre Haushaltslage im Land und in den Kommunen ist das Ergebnis einer seit vielen Jahren verfehlten Steuerpolitik, die geändert werden muss. Es ist falsch, trotz erkennbarer Unterfinanzierung insbesondere in den Bereichen von Bildung, Kultur und Sport immer weiter zu behaupten, die öffentliche Hand hätte kein Einnahme- sondern ein Ausgabeproblem. **Die Sportförderung muss** mit Blick auf die vielfältigen Funktionen des Breiten- und des Spitzensports auf gesetzlicher Grundlage **so ausgerichtet werden, dass Kürzungen ausgeschlossen und kontinuierliche Weiterentwicklungen im Sportbereich ermöglicht werden.***

3. **Welche konkreten Strategien verfolgen Sie, um die institutionelle Förderung des LSB Sachsen-Anhalt langfristig zu sichern und dabei steigende Kosten (insbesondere durch Inflation und Tarifentwicklung) zu berücksichtigen?**

*Die auskömmliche Finanzierung des Landessportbundes muss den übertragenen und insgesamt zu erfüllenden Aufgaben entsprechend Rechnung tragen (siehe auch die Antwort auf die Frage 8). Das beinhaltet die **angemessene Personal- und Sachausstattung** und selbstverständlich die **Anpassung der zur Verfügung gestellten Finanzmittel an die Tarifentwicklung und die Inflation.** Die Finanzierung des Landessportbundes muss **für die gesamte Wahlperiode als Rechtsverpflichtung des Landes verbindlich vereinbart werden**, um Kontinuität, Verlässlichkeit und Entwicklungsperspektiven zu gewährleisten.*

4. **Wie wollen Sie die Sportstättenentwicklung / -förderung in Sachsen-Anhalt in der kommenden Legislaturperiode gestalten? Welche**

Schwerpunkte wollen sie setzen und wie wollen sie den LSB in die Priorisierung einbinden? Gehen sie in ihrer Antwort bitte auf die Bereiche Leistungs-, Breiten- und Schulsportinfrastruktur ein.

Die Planung und Umsetzung von Mitteln des Bundes und des Landes zur Sportstättenförderung können nur in enger Abstimmung mit dem Landessportbund erfolgen, wobei der Landessportbund im Rahmen eines Budgets und in Abstimmung mit den Sportgremien kleinere Projekte eigenverantwortlich fördern soll. **Hohe Priorität hat die Sanierung von Schwimmbädern und Schulsporthallen.** Diese dienen nicht nur der Sicherung der erforderlichen Bedingungen für den Schulsport, sondern in hohem Maße auch dem Breitensport mit und ohne Vereinsbindung. **Aber auch die Sportstätten für den Vereins- und Leistungssport müssen dem Bedarf entsprechend saniert und modernisiert werden und dürfen nicht hintenanstehen.** Um den Investitionsstau bei den Sportstätten in einer überschaubaren Zeit systematisch abzubauen und die verschiedenen Bereiche nicht gegeneinander auszuspielen, müssen die finanziellen Mittel entsprechend erweitert werden.

5. Die finanzielle Situation vieler Kommunen in Sachsen-Anhalt führt dazu, dass Sportvereine zunehmend an den Betriebskosten kommunaler Sportstätten beteiligt werden. Darüber hinaus werden öffentliche Förderungen teilweise an Mindestbeiträge für Vereinsmitglieder geknüpft. Dies wird sich in steigenden Mitgliedsbeiträgen niederschlagen und damit die Kosten für das Sporttreiben im Verein erhöhen. **Wie stehen sie zu den beiden genannten Instrumenten?** Bitte beantworten sie die Frage vor dem Hintergrund der Haushaltssituation der Kommunen in Sachsen-Anhalt.

Die Kommunen in Sachsen-Anhalt sind seit Jahrzehnten strukturell unterfinanziert und können z.T. nicht einmal ihre Pflichtaufgaben im vollen Umfang erfüllen, ohne Kredite aufzunehmen. Der Erhalt der kommunalen Infrastruktur – insbesondere von Schulen mit ihren Turnhallen und von Sportanlagen – ist fast überall davon abhängig, dass es dafür Fördermittel gibt. Nicht einmal die i.d.R. geforderten Eigenanteile können von allen Kommunen aufgebracht werden, sofern sie denn überhaupt von einem der wenigen Förderprogramme profitieren würden. Viele Kommunen befinden sich über Jahre hinweg permanent in der Haushaltskonsolidierung. Es ist eine fatale Entwicklung, wenn Kommunen aus dieser Finanznot heraus nun versuchen, Haushaltslöcher dadurch zu stopfen, dass sie von den Vereinen eine höhere

Betriebskostenbeteiligung bzw. steigende Nutzungsgebühren verlangen. **Wir wollen die Finanzkraft der Kommunen durch eine Ausweitung des kommunalen Finanzausgleichs grundlegend stärken und lehnen eine höhere Belastung der Mitglieder und der Vereine zur Konsolidierung der kommunalen Haushalte ab. Wir wollen mehr Sportangebote mit kostengünstigen Zugängen für mehr Mitglieder im Vereinssport. Die derzeitige Kostenentwicklung steht diesem Ziel entgegen.**

6. **Wie wollen Sie in der folgenden Legislatur vorgehen, um ehrenamtliches Engagement im Sport zu stärken und Vereine spürbar zu entlasten?** Bitte erläutern Sie, wie Sie Verfahren vereinfachen, Verlässlichkeit stärken und den Zusammenhalt im Sport sichern wollen.

Wir haben bereits in der vorletzten und auch in der zu Ende gehenden Wahlperiode den Entwurf für ein „Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes“ in den Landtag eingebracht. Da es beide Male von der jeweiligen Regierungskoalition abgelehnt wurde, bleibt die Aufgabe bestehen, für die Förderung des Ehrenamtes insgesamt eine verlässliche gesetzliche Grundlage zu schaffen. Deshalb werden wir zum Beginn der neuen Wahlperiode einen erneuten Anlauf zu unternehmen. Die ehrenamtliche Arbeit in den Sportvereinen spielt dabei eine wichtige Rolle. Dabei muss klar sein, dass Anerkennung wichtig, aber längst nicht alles ist. **Denn Ehrenamt braucht zur Unterstützung auch das Hauptamt und einfachere Zugänge zu Fördermitteln. Deshalb werden wir unseren letzten Entwurf des Ehrenamtsgesetzes mit allen maßgeblichen Ehrenamtsorganisationen im Land – also auch mit dem LSB – schon vor der erneuten Einbringung noch einmal intensiv beraten, damit die Maßnahmen dann auch wirksam für das Ehrenamt sind.**

7. **Welche Bedeutung messen Sie der Bewegungsförderung für die Gesundheit der Bevölkerung bei? Werden Sie sich für eine dauerhafte finanzielle und strukturelle Stärkung des Gesundheitsziels einsetzen?**

Übergewicht und Bewegungsmangel stellen in der Bevölkerung erhebliche und beständig zunehmende Probleme dar mit gravierenden Auswirkungen auf Gesundheit und Lebenserwartung. Durch die Lebensumstände sind inzwischen etwa die Hälfte aller Erwachsenen zu schwer. Eine gesündere Ernährung und die Förderung von regelmäßiger Bewegung sind entscheidende Faktoren, um diese Entwicklung zu stoppen und umzukehren. Hier leistet der organisierte Sport bereits einen

wichtigen Beitrag. **Für einen gezielten Ausbau von niederschwelligen Bewegungsangeboten müssen den Vereinen zweckgebundene Budgets zur Verfügung gestellt werden.** Hier sind aber vor allem die Krankenkassen- und -versicherungen in der Verantwortung, Anreizsysteme für eine gesündere und bewegungsorientierte Lebensweise zu schaffen.

8. **Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um in Sachsen-Anhalt verlässliche Strukturen für die Förderung von Kindern und Jugendlichen im Sport – insbesondere durch hauptamtliches Personal – in den Kreis- und Stadtsportbünden – flächendeckend aufzubauen und dauerhaft abzusichern?**

Die systematische Förderung von Kindern und Jugendlichen ist eine ganz zentrale Aufgabe für die Kreis- und Stadtsportbünde, die dringend unterstützt und abgesichert werden muss. Hier muss im Rahmen der gesamten institutionellen Förderung des Landessportbundes (siehe auch die Antwort auf die Frage 3) vereinbart werden, in welchem Umfang eine personelle Unterstützung für diese Aufgabe geboten ist und geleistet werden kann.

9. **Welchen Stellenwert messen Sie dem Schulsport sowie der täglichen Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt bei?** Gehen sie in ihrer Antwort darauf ein, wie sie die aktuellen Bewegungsangebote an Schulen bewerten und wie sie zu einer Ausweitung des Sportunterrichts stehen.

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang, der von Anfang an – also in den Kindertageseinrichtungen, in den Grundschulen und in den weiterführenden Schulen – stärker und möglichst auch professioneller gefördert werden muss. Dazu müssen vor allem sehr viel mehr Pädagog*innen – Erzieher*innen und Lehrkräfte – zur Verfügung stehen, die über entsprechende methodische Kompetenzen verfügen. Die Ausbildung von Lehrkräften für das Fach Sport und das Angebot an Fort- bzw. Weiterbildungen für im Dienst befindliche Pädagog*innen ist für die Absicherung eines kontinuierlichen und qualifizierten Sport- und Bewegungsangebotes in den Bildungseinrichtungen völlig unzureichend und muss deutlich ausgebaut werden. Solange es nicht gelingt, dass der derzeit vorgesehene Sportunterricht durchgängig durch Fachlehrkräfte erteilt wird, kann eine Ausweitung des Sportunterrichtes keinen echten

Mehrwert bringen. Es ist auch so lange nicht durchsetzbar, solange insgesamt ein gravierender Mangel an Lehrkräften in fast allen Fächern besteht und die Schulen nicht durchgängig Ganztagschulen sind, um größere Zeitfenster für Erweiterungen der Unterrichts- und Förderangebote nutzen zu können. Sonst steht einer Ausweitung des Sportunterrichtes eine Kürzung in einem anderen Unterrichtsfach entgegen, da eine generelle Ausweitung der Stundentafeln nicht möglich ist.

—

10. Welche Schritte planen Sie, um das Projekt Talentfindung und Talentförderung langfristig zu sichern, und welche Strategien verfolgen Sie, um Finanzierung, strukturelle Verankerung und eine flächendeckende Umsetzung dauerhaft zu gewährleisten?

—

Das Projekt Talentfindung und Talentförderung – beginnend mit dem Sportmotoriktest in den 3. Klassen der Grundschulen, den anschließenden Sichtungen zu den Sachsen-Anhalt-Spielen und der gezielten Einmündung in die Talentgruppen der Vereine bzw. in die Eliteschulen des Sports in Halle und Magdeburg – liefert eine durchdachte und effiziente Struktur für die systematische Entwicklung von sportlichen Talenten in Sachsen-Anhalt, die bundesweit als Vorbild gilt. Das Projekt ergibt jedoch nur dann Sinn und kann die Erwartungen nur erfüllen, wenn es auf Dauer fortgeführt, evaluiert und weiterentwickelt wird. **Insofern ist es für die Entwicklung im Leistungssportbereich aber auch für Verbesserungen im Breitensport unverzichtbar und muss dauerhaft und ausreichend aus Mitteln des Landeshaushalts finanziert werden.**

—

11. Wie werden Sie die Weiterentwicklung der Eliteschulen des Sports sowie Landes- und Bundesstützpunkten in Sachsen-Anhalt aktiv unterstützen, damit diese den wachsenden Anforderungen gerecht werden und Athlet*innen langfristig national und international konkurrenzfähig bleiben? Gehen sie bei ihrer Antwort auf die Schnittstelle Sport und Schule, die Investitionen in die Infrastruktur an den Standorten sowie den Trainerpool ein.

Die Eliteschulen des Sports leisten zusammen mit den Vereinen und den Landes- und Bundesstützpunkten den entscheidenden Beitrag dafür, dass sich Sportlerinnen und Sportler bei nationalen, europäischen und internationalen Wettkämpfen beweisen können und mit ihren Siegen,

Medaillen und guten Platzierungen als Botschafter*innen für unser Bundesland und darüber hinaus auch für die Bundesrepublik wirken. Mit ihren sportlichen Leistungen und ihrem öffentlichen Auftreten sind sie für Kinder und Jugendliche oft Vorbilder und tragen zur Identifikation mit dem Bundesland und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Solche herausragenden Persönlichkeiten können i.d.R. nur heranwachsen, wenn Schule und Training Hand in Hand arbeiten. Auf beiden Seiten muss es optimale Voraussetzungen und ein gutes pädagogisches Verständnis für die heranwachsenden Spitzensportler*innen geben. ***Deshalb muss der Unterrichtsversorgung an den Eliteschulen des Sports und der Gewährleistung attraktiver Trainingsbedingungen ein hoher Stellenwert eingeräumt werden. Dazu zählen an vorderster Stelle die Arbeitsbedingungen für die Trainerinnen und Trainer – von der Vergütung bis zur ständigen Modernisierung und Erweiterung der Trainingsanlagen. Bei kontinuierlichen Leistungen in der Weltspitze müssen der Erhalt bzw. die Neubestimmung von Landes- und Bundestützpunkten nachdrücklich eingefordert werden.***

12. **Welche finanziellen Prioritäten und strukturellen Entscheidungen treffen Sie in der kommenden Legislaturperiode, um Programme und Unterstützungsangebote im Bereich Integration, Inklusion und Demokratie nachhaltig zu sichern und auszubauen?** Gehen sie bei ihrer Antwort auch auf die bestehenden Landesanteile an den Bundesprogrammen „Integration durch Sport“, „Zusammenhalt durch Teilhabe“ sowie „Demokratie leben!“ ein. Was unternehmen sie, um bedarfsgerechte und praxisnahe Förderrichtlinien dauerhaft zu gewährleisten?

Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und die Stärkung demokratischer Strukturen und Verhaltensweisen sind von zentraler Bedeutung für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Es ist dem LSB und dem organisierten Sport insgesamt besondere Anerkennung zu zollen für den Beitrag, der hierfür in den Vereinen bereits jetzt geleistet wird. Die Herausforderungen für ein friedliches, solidarisches und gleichberechtigtes Zusammenleben werden aber größer. ***Deshalb müssen die Vereine in Zusammenarbeit mit dem LSB in ihren Anstrengungen nicht nur weiterhin unterstützt werden, es müssen auch gemeinsam Strategien entwickelt werden, wie man das Engagement und die Aktivitäten vor Ort erweitern und stärken kann. Dafür Förderprogrammes des Bundes umfassend zu nutzen und die geforderte Kofinanzierung aus Landesmitteln sicherzustellen, muss selbstverständlich sein.***

Vertiefungsfragen (Bezug zum Wahlprogramm)

13. Sie formulieren das Ziel, den Zugang zu Sportangeboten für alle zu sichern und die Möglichkeiten, aktiv Sport zu treiben, auszubauen. **Wie bewerten Sie den bisherigen Stand der Teilhabe im Sport, wo sehen Sie die größten Defizite und wie wollen Sie den notwendigen Ausbau der Angebote verbindlich finanzieren?**

*Die Organisation von ca. 380.000 Mitgliedern in über 3.000 Vereinen zeigt, dass der organisierte Sport in Sachsen-Anhalt auf einem guten Weg ist und insbesondere nach der Corona-Pandemie mit viel Engagement wieder ein stabiler Stand erreicht wurde. Dennoch zeigt ein bundesweiter Vergleich auch, dass das Potenzial in der Bevölkerung damit längst nicht ausgeschöpft ist. In einem Flächenland mit großen und vor allem dünn besiedelten Regionen, mit großen sozialen Disparitäten und defizitären öffentlichen Haushalten gibt es objektive Hindernisse für die Teilhabe am organisierten Sport. Hier müssen die oftmals begrenzten finanziellen Möglichkeiten von Vereinen für neue Sportangebote und moderne Sportstätten, die Entfernungen zu den Sportangeboten und insgesamt die finanzielle Lage vieler Familien in den Blick genommen werden. **Deshalb müssen Zuwendungen und Förderungen vor allem dort verstärkt und konzentriert werden, wo das Geld am dringendsten benötigt wird, um Hemmnisse für die Teilhabe am organisierten Sport schrittweise abzubauen. Dies wird nur über eine zweckgebundene Erhöhung des Gesamtvolumens der Sportförderung aus Haushaltsmitteln des Landes möglich sein, die wir anstreben.***

14. Die Mitgliedschaft im LSB ist Voraussetzung für eine verlässliche Sportstättenentwicklungsplanung, die sportfachliche Priorisierung (u.a. unter regionalen Gesichtspunkten) von Fördermaßnahmen sowie die Durchführung des nach Förderrichtlinie erforderlichen Demografiechecks (Grundlage jährliche Bestandsmeldung). Diese Instrumente sichern einen bedarfsgerechten und transparenten Einsatz begrenzter Fördermittel. Sie wollen Fördermittel auch Vereinen außerhalb der bestehenden Sportstrukturen zugänglich machen. **Welchen konkreten Mehrwert erwarten Sie durch die Öffnung der Sportstättenförderung für Vereine außerhalb der organisierten Sportstrukturen? Wie soll gleichzeitig sichergestellt werden, dass die sportfachliche Bewertung, die regionale Priorisierung der Vorhaben sowie der nach Förderrichtlinie**

erforderliche Demografiecheck weiterhin auf einer einheitlichen und belastbaren Grundlage erfolgen können?

*Die Rolle des LSB als zentrale Schnittstelle für die Steuerung der Sportstättenförderung soll durch die Aufnahme von nicht im LSB organisierten Sportverbänden in die Mittelvergabe nicht infrage gestellt werden. Es muss aber dem Anspruch an die öffentlichen Sportstättenförderung Rechnung getragen werden, allen Vereinen im Land unter gleichen Voraussetzungen die erforderliche und nach den verfügbaren staatlichen Mitteln mögliche Förderung zukommen zu lassen. Die Nichtmitgliedschaft im LSB kann dafür kein Ausschlusskriterium sein. **Insofern besteht die Erwartung, dass auch Sportvereine ohne LSB-Mitgliedschaft im Rahmen öffentlich finanzierter Förderprogramme, die vom LSB koordiniert und umgesetzt werden, Anträge an den LSB stellen können und unter gleichen Anforderungen an die Bewertung der Anträge bei der Verteilung der Fördermittel berücksichtigt werden.***

Mit freundlichen Grüßen

Jan Röttschke
Landesgeschäftsführer